

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Stadtbücherei

Beteiligung:

Betreff:

**Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei
Heidelberg für das Jahr 2012**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	07.03.2013	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Kulturausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht der Stadtbücherei für das Jahr 2012 zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
DW 3	+	Lebenslanges Lernen unterstützen Begründung: Bereitstellung von Medien für Schule, Weiterbildung und selbstbestimmtes Lernen für alle Altersgruppen Ziel/e:
RK 1	+	Nachbarschaftliche und kooperative interkommunale Zusammenarbeit fördern Begründung: Angebot der Metropolcard für 22 öffentliche Bibliotheken in der Metropolregion Rhein-Neckar Ziel/e:
KU 1	+	Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Die Stadtbücherei als Ort des Lesens, Lernens und der Begegnung weiter etablieren

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

1. Einleitung

Das Jahr 2012 war für die Stadtbücherei stark von dem Großprojekt „Umstellung der Ausleihverbuchung auf RFID (Radio Frequency Identification)“ geprägt. Diese neue Verbuchungsart basiert auf Funktechnik, die deutlich schneller und weniger fehleranfällig ist als die alte Technik mit optischen Scannern.

Im Rahmen der Umstellung wurden in der Hauptstelle und im Bücherbus ca. 220.000 Medien mit Transpondern ausgestattet und konvertiert, das heißt in der Bibliothekssoftware erfasst. In der Hauptstelle wurden vier Selbstverbuchungsgeräte und zwei Medienrückgaberäte aufgestellt. Zur Medienrückgabe gehört eine moderne Sortieranlage, die zurückgegebene Medien nach fünf Kategorien vorsortiert. Um den veränderten Arbeitsabläufen gerecht zu werden, wurden die Servicetheke umgebaut und die Sicherungsgates im Eingangsbereich erneuert.

Da der Fußbodenbelag im Eingangsbereich bereits die Spuren von jährlich über einer halben Million Besuchern zeigte, wurde er im Zuge der Neuinstallationen ausgetauscht.

Das Foyer im 1. OG, das regelmäßig Ausstellungen beherbergt, erhielt eine deutliche Aufwertung durch das Verkleiden der Backsteinwände.

Durch die grundlegende Sanierung und Renovierung in den Jahren 2009 und 2010 hat sich die Aufenthaltsqualität der Stadtbücherei erheblich verbessert und trägt dazu bei, dass sie von vielen Bürgern und Bürgerinnen als Ort der Kommunikation, der Inspiration und des Wohlfühlens angenommen wird. 2012 wurde eine Imagebroschüre aufgelegt, die neuen und alten Nutzern Lust machen soll, das Haus und seine umfangreichen Dienstleistungen kennen zu lernen.

2. Ausleihe

Ausleihe Gesamtsystem (Hauptstelle und Bücherbus)

2009*	2010	2011	2012
864.795	1.159.152	1.151.407	1.128.497

* 6-monatige Schließung wegen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen

Die Zahl der Entleihungen ist seit dem Umbau 2009 auf hohem Niveau stabil. Einen kleinen Rückgang verzeichnete der Bücherbus, da er außerplanmäßig an 24 Tagen wegen Reparaturen seine Haltestellen nicht anfahren konnte.

Besonders erfreulich ist die außerordentlich intensive Nutzung der Kinder- und Jugendbücherei, hier wurden knapp 300.000 Medien entliehen.

Die Ausleihe elektronischer Medien hat sich schon das zweite Jahr in Folge mehr als verdoppelt (2011: 21.000; 2012: 44.000) und übertrifft alle Erwartungen.

3. Bestand

	2009	2010	2011	2012
Bestand	221.987	220.183	218.235	214.873
Erneuerungsquote	8,9%	7,2%	7,3%	9,5%

Mit einer Erneuerungsquote von 9,5% wurde das erste Mal seit mehreren Jahren fast die erforderliche Quote von 10% erreicht, die als Indikator für einen aktuellen und attraktiven Medienbestand gilt. Da der Bestand wieder geringfügig kleiner geworden ist, hat dies auf den ersten Blick einen positiven Effekt auf die Erneuerungsquote. In den kommenden Jahren wird es zu den wichtigsten Aufgaben zählen, die Bestandsgröße wieder zu erhöhen. Nach wie vor gilt als Zielgröße zwei Medien pro Einwohner.

Parallel zu den real vorhandenen Büchern und anderen Medien baut die Stadtbücherei seit 2008 einen Bestand an elektronischen Medien auf, der u. a. durch großzügige Spenden der Manfred-Lautenschläger-Stiftung mittlerweile auf 5.900 Medien bzw. Lizenzen angewachsen ist. Der sprunghafte Anstieg der Entleihungen von 21.000 auf 44.000 zeigt den hohen Bedarf und die steigende Nachfrage, auf die die Stadtbücherei mit höheren Investitionen im Erwerbungsreich reagieren muss.

4. Benutzer/innen und Besucher/innen

Aktive Benutzer und Benutzerinnen (mindestens eine Ausleihe pro Jahr)

2009	2010	2011	2012
13.879	21.557	21.172	20.299

14,3% der aktiven Nutzer der Stadtbücherei sind 12 Jahre und jünger, 27% sind 18 Jahre und jünger. Dieser sehr hohe Anteil an jungen Nutzern ist eine wichtige Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Stadtbücherei in der Zukunft und dokumentiert die Erfolge der vielen Leseförderprojekte. Aus der aktuellen Nicht-Nutzer Studie für Bibliotheken (2012) des Deutschen Bibliotheksverbandes wissen wir, dass der Grundstein für eine lebenslange Bindung an die Einrichtung die positiven Erfahrungen im Jugendalter sind.

Im Oktober 2012 startete die Stadtbücherei eine großangelegte Gutscheinkampagne für drei Monate kostenlose Büchereinsatzung. Der Gutschein wird z.B. über die Bürgerämter an alle Neubürger verteilt sowie bei allen Aktionen, wie z.B. dem Erstsemestertag oder dem Bahnstadtfest, an denen die Stadtbücherei teilnimmt. Bis zum Jahresende hatten 209 Bürger und Bürgerinnen von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Ziel ist es die Schwelle zum Kennenlernen des Angebots herabzusetzen und dauerhaft neue Kunden zu gewinnen.

Mit 520.000 realen und 260.000 virtuellen Besuchern (z.B. Nutzer der Online-Angebote, Homepagebesucher) ist die Stadtbücherei eine der besucherintensivsten Einrichtungen im Stadtgebiet.

5. Bücherbus

Fast 40.000 Bürger und Bürgerinnen haben 2012 den Bücherbus aufgesucht und ca. 96.000 Entleihungen getätigt. Das Ergebnis liegt knapp unter dem Vorjahr mit 106.000 Entleihungen, da der Bücherbus 24 Ausfalltage aufgrund von Reparaturen hatte.

Wie auch in den vergangenen Jahren wurden die besten Ausleihergebnisse an den Haltestellen Tiefburg in Handschuhsheim, Neckarschule in Ziegelhausen und Kerweplatz in Kirchheim erzielt. Highlights im Bücherbusjahr waren die Teilnahme am Kindertag im Rathaus und am Bahnstadtfest.

6. Leseförderung

In der Kinder- und Jugendbücherei gab es 2012 personelle Veränderungen: die Leitungsstelle wurde neu besetzt und zusätzlich eine Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste halbtags befristet eingestellt. Mit dieser Verstärkung soll vor allem in die Leseförderung und die Veranstaltungsarbeit der Kinderbücherei investiert werden. Sehr erfolgreich laufen weiterhin die Themenkisten für Schulklassen, die Zusammenarbeit mit Lehrern im Rahmen des Heidelberger Unterstützungssystems Schule (HÜS) oder auch die Leseförderinitiative „Lesestart – Heidelberg schenkt Kindern Zukunft“. Mit dem Verein Mentor e.V. besteht eine rege Vorlesekooperation. Workshops zu verschiedenen Themen der Kinder- und Jugendliteratur, ein Rap-Contest, der jährliche Vorlesewettbewerb und ein zielgruppenorientiertes Angebot für Gruppen- und Klassenführungen runden das Leseförderangebot ab.

Kurz vor Weihnachten ging das neue „kizd-web“ online: auf den Internetseiten der Kinderbücherei finden Kinder ab sofort eine reiche Auswahl an Links für Schule und Freizeit.

7. Veranstaltungen

Die Stadtbücherei war 2012 wieder Ort zahlreicher und vielseitiger literarischer Veranstaltungen und Treffpunkt für die Literaturbegeisterten aus Heidelberg und Umgebung.

In Zusammenarbeit mit dem Theater und Orchester Heidelberg wurden wieder monatlich „Lesezeit“- Nachmittage mit Ensembleschauspielern und –schauspielerinnen bestritten. Diese Reihe existiert seit sechs Jahren und bindet ein begeistertes Publikum an beide Einrichtungen. Highlight im Ausstellungsreigen war gleich zu Jahresbeginn die große Retrospektive zu Johann Kresnik und seinen unvergessenen Jahren 1979-1989 als Ballettdirektor in Heidelberg. Mit Unterstützung der Akademie der Künste Berlin, des Stadtarchivs, des Theaters und des Künstlers Johann Kresnik selbst wurde eine 3-monatige Ausstellung kuratiert und während Kresniks Arbeit für sein neues Ballett „Sammlung Prinzhorn“ im Foyer der Stadtbücherei gezeigt. Mit der Weltlesebühne ging eine neue Reihe an den Start, in der regionale und überregionale Übersetzer und Übersetzerinnen ihre Arbeit präsentieren können: den Anfang machte Claudia Ott mit ihrem zauberhaften Erzählabend zur Neuübersetzung von 1001 Nacht.

Ein neues Format der Buchtipp-Veranstaltung wurde gemeinsam mit den bekannten SWR-Moderatoren Eberhard Reuß und Doris Steinbeißer ins Leben gerufen, die live unter dem Motto „Aufgeblättert“ ihre Leseempfehlungen präsentierten.

Der Brentano-Preisträger Alexander Gumz und die Stipendiatin der Kulturstiftung des Rhein-Neckar-Kreises Anja Kümmel lasen in der Stadtbücherei aus ihren Werken.

Natürlich war die Stadtbücherei auch als Mitglied der Heidelberger Literaturtage mit Veranstaltungen im Spiegelzelt präsent.

Aus Anlass des Brüder-Grimm Jahres zeigte die Stadtbücherei historische Märchenbücher in einer Ausstellung, die ein enormes Medienecho auslöste.

Der Bestsellerautor Lloyd Jones brachte das Gastland der Frankfurter Buchmesse, Neuseeland, nach Heidelberg zusammen mit einer Fotoausstellung über die berühmtesten Protagonisten der neuseeländischen Literaturszene.

Die GEDOK Heidelberg, der VS Regional und die Literaturoffensive waren regelmäßig mit literarischen Programmen im Hilde-Domin-Saal zu Gast.

8. Vermietungen

Neben dem Kerngeschäft des Büchereibetriebes hat die Stadtbücherei weitere wichtige Geschäftsfelder:

unsere Tiefgarage hat 24 Stunden täglich geöffnet und verzeichnete über 58.000 Parkvorgänge, das LiteraturCafé ist verpachtet und erfreut sich regen Zuspruchs, die Verbraucherzentrale hat zwei Räume im Haus gemietet, dieses Beratungsangebot ergänzt sehr gut das Informationsangebot der Stadtbücherei. Der Hilde-Domin-Saal mit 199 Plätzen und der Kleine Saal mit 49 Plätzen wurden 280 Mal extern vermietet und 290 Mal für eigene Veranstaltungen genutzt. Damit waren die Kapazitäten voll ausgeschöpft.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner